

# „Tür auf zu den Kinderrechten“

## Einweihung des fünften Kunstpunkts an der Primus-Schule

**Minden.** Mit viel Musik, Tanz und Gesang wurde am Sonntag, 21. August, der neue Kunstpunkt an der Ecke Olafstraße/Dankerser Straße eingeweiht. Der Kunstpunkt ist Teil des „Mindener Pfads der Menschenrechte“, der vor einigen Jahren von Familie Ziebecker als mittlerweile viel beachtetes Projekt ins Leben gerufen wurde. Neben 15 Stelen ist nun der fünfte Kunstpunkt, ein Entwurf von Waldemar Ziebecker, umgesetzt von Metallkünstler Matthias Mauritz, enthüllt worden. Das Kunstwerk stellt eine Verbindung zum „Pfad der Kinderrechte“ her, welcher auf der rechten Weserseite entsteht. Es lädt ein, es zu betreten. Die zehn wichtigsten Kinderrechte sind auf einem Schild zu finden, welches nur im Ganzen betrachtet werden kann, wenn man durch die geöffnete Tür tritt.

Kinderrechte gibt es seit 30 Jahren. 1992 wurde die UN-Konvention zu den Kinderrechten geschrieben. Die Kinderrechte gelten weltweit für alle Kinder – ganz gleich, wo sie leben, welche Hautfarbe oder Religion sie haben oder ob es Mädchen oder Jungen sind. Aber nicht immer werden diese konsequent umgesetzt. Die Primus-Schule befindet sich seit mehreren Jahren auf dem Weg zur Kinderrechtesschule und so freute sich Schulleiterin Antje Mismahl sehr darüber, dass der neue Kunstpunkt in Dankersen



Der Kunstpunkt als Teil des „Mindener Pfads der Menschenrechte“ steht in Dankersen und setzt sich mit Kinderrechten auseinander. Zur Eröffnung waren auch Schüler der Primus-Schule dabei.

Foto: Privat

aufgestellt wurde. In ihrer kurzen Begrüßung rief sie dazu auf, Kinder stärker an für sie relevanten Entscheidungen zu beteiligen. Die Einweihungsrede von Sebastian Schwake, der coronabedingt nicht dabei sein konnte, wurde stellvertretend vorgetragen. Er wies eindrücklich darauf hin, dass noch viel zu tun bleibt, da die Aufnahme der Kinderrechte im Grundgesetz noch nicht erreicht ist. „Nach aktuellen Zahlen des Kinderhilfswerkes leben heute gut 2,7 Millionen Mädchen und Jungen zwischen null und 18 Jah-

ren in Armut oder sind von ihr betroffen. Das ist für eines der reichsten Industrieländer der Welt nur eines: beschämend.“

Im Anschluss gab es für die kleinen und großen Eröffnungsgäste noch ein buntes Programm. Das gesamte Planungsteam freute sich, mithilfe der finanziellen Unterstützung des Lions Clubs Porta e. V. und der Sparkasse Minden-Lübbecke sowie der konstruktiven Unterstützung der Stadt Minden den Kinderrechten einen Hingucker als wertvolles Symbol für die Kinderrechte zu installieren.